



Gemeinde  
**Ittigen**  
ehrlich  
engagiert  
stark

# Räumliches Entwicklungskonzept

**ITTIGEN**  
**2040** —  
Entwicklung mit Qualität

# Vorwort Marco Rupp

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.»

Albert Einstein



Motiviert von den Gedanken Albert Einsteins wollen auch wir die Zukunft gestalten. Mit dem Räumlichen Entwicklungskonzept REK leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag. Abgestimmt auf die anderen Politikbereiche wie zum Beispiel Soziales, Bildung oder Finanzen zeigen wir auf, in welche Richtung sich die Gemeinde räumlich entwickeln soll.

Ittigen ist keine Insel! Das wissen wir alle. Umso wichtiger ist es, beim Erarbeiten eines Zukunftsbilds für unsere Gemeinde auch das Umfeld zu analysieren und unsere Rolle in der Agglomeration Bern zu erkennen. Auch wenn vieles schon festgelegt ist, bleibt genügend Spielraum – nutzen wir ihn! Ittigen hat hervorragende Standortqualitäten, wir haben mehr Chancen als Risiken! «Die Zukunft gestalten» heisst aber auch, sich klare Ziele zu setzen und sie mit einer gewissen Hartnäckigkeit zu verfolgen. Das REK ist dafür ein hervorragendes Instrument: Es zeigt uns die Ziele und die Strategie auf, lässt uns jedoch die nötige Flexibilität für die bestmögliche Umsetzung. Ein REK ist aber nur dann erfolgreich, wenn es von der Bevölkerung mitgetragen wird. Ihr Mitwirken ist uns deshalb besonders wichtig. Nicht nur einmal, sondern immer wieder.

Marco Rupp, Gemeindepäsident

# Ausgangslage



Die Bevölkerung wächst. Im «urbanen Kerngebiet» der Region Bern wird für die nächsten 15 Jahre ein Bevölkerungswachstum von elf Prozent prognostiziert – für Ittigen bedeutet dies eine Zunahme von rund 1250 Personen.

Aber nicht nur die **Bevölkerungszunahme und die Wohnungsknappheit** sind Herausforderungen, denen sich die Gemeinde stellen muss. Weitere Entwicklungen, denen die Gemeinde vorausschauend begegnen will, sind:

- der demographische Wandel mit einer **Überalterung der Bevölkerung**
- das Verändern der Verkehrszusammensetzung mit einer steigenden **Nachfrage an Sharing-Mobilität** und dem Bedarf an gut ausgebauten Fussweg- und Velowegverbindungen
- die **klimatischen Veränderungen**, die sich vor allem im Siedlungsgebiet verstärkt bemerkbar machen
- der **drohende Verlust von Biodiversität**

Folgende Fragen sind dabei zu beantworten:

**Wie kann Ittigen wachsen, ohne zu viel Raum zu beanspruchen und ohne Qualitätsverlust für die Bevölkerung?**

**Welche Anforderungen an den Raum und die Infrastrukturen ergeben sich aus dem demografischen Wandel und der Zunahme der älteren Bevölkerung?**

**Wie kann das mit der Entwicklung verbundene Verkehrsaufkommen möglichst verträglich bewältigt und wie kann auf die veränderten Ansprüche der Verkehrsteilnehmenden reagiert werden?**

**Welche Herausforderungen ergeben sich aus der Klimaveränderung und dem Artenverlust für die räumliche Entwicklung und die Ortsplanung?**

Mit dem vorliegenden REK «Ittigen 2040 – Entwicklung mit Qualität» ergreift Ittigen die Initiative und formuliert Entwicklungsziele sowie eine Strategie für eine räumliche, nachhaltige und sozialverträgliche Entwicklung. Das REK gibt Antworten auf diese Fragen.

Zudem leistet Ittigen mit der angestrebten Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung einen Beitrag zur Stärkung der Stadtberner Kernagglomeration unter Berücksichtigung des Auftrags von Bund und Kanton zur Siedlungsentwicklung nach innen.

# Entwicklungsziele

## Siedlung

### Massvoll entwickeln

Die Gemeinde weist eine ausgewogene soziale Durchmischung und ein ausgewogenes Verhältnis von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Arbeitsplätzen auf.

### Die Identität des Siedlungsgebiets stärken

Ittigen zeichnet sich einerseits durch lebendige Quartiere und eine hohe Wohnqualität aus und pflegt andererseits die ortsbildprägenden Siedlungsteile und Freiräume.

### Ittigen als attraktiven Wohnort positionieren

Durch Neubauten und das Erneuern bestehender Liegenschaften bietet Ittigen ein breites Spektrum an Wohnformen und -standards in durchmischten Quartieren.

### Innovative Arbeitsstandorte erhalten

Die bestehenden Arbeitszonen an den verkehrstechnisch gut erschlossenen Standorten werden weiterentwickelt.

### Quartiersversorgung sicherstellen

An den drei S-Bahn-Stationen und in den Quartieren Kappelsacker und Eyfeld sind Einkaufsmöglichkeiten sowie Dienstleistungen vorhanden.

## Landschaft

### Die Qualität von Grün- und Freiräumen im Siedlungsgebiet stärken

Siedlungsstrukturierende Grün- und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt im bebauten Gebiet (Siedlungsökologie). Sie sind Orte der Begegnung und der Erholung und entfalten eine gestaltende sowie vernetzende Wirkung.

### Das Ittigenfeld neu gestalten

Das Ittigenfeld dient primär der landwirtschaftlichen Produktion, wird ökologisch wertvoll strukturiert und als Naherholungsraum aufgewertet. Die Autobahn ist nicht mehr sichtbar und verliert so ihre raumprägende und zerschneidende Wirkung.

### Attraktive Achsen für den Fuss- und Veloverkehr gestalten

Ittigen hat eine lesbare sowie sinnvoll begrünte Strassenraumstruktur für den Fuss- und Veloverkehr.

### Wälder als wertvolle Ökosysteme fördern

Das schonende, nachhaltige Bewirtschaften des Waldes fördert die Biodiversität und steigert die Attraktivität für die Naherholung.

## Verkehr und Mobilität

### Siedlungsverträgliche Verkehrsmittel fördern

Durch das Verlagern auf den Öffentlichen Verkehr (ÖV), Fuss- und Veloverkehr entsteht Spielraum für die Siedlungsentwicklung.

### Ein dichtes ÖV-Netz sicherstellen

Ittigen verfügt über ein attraktives und dichtes ÖV-Netz mit kurzen Wegen zu den Haltestellen. Der ÖV zeichnet sich durch eine hohe Qualität und optimale Umsteigebeziehungen aus.

### Die multimodale Mobilität fördern

Hindernisse an den Schnittstellen zwischen den Verkehrsmitteln werden abgebaut.

### Ein sicheres Velonetz gewährleisten

Das Velonetz in Ittigen ist dicht und sicher und berücksichtigt die Topografie. Netzlücken werden geschlossen, neue Direktverbindungen und Verbindungen entlang der Höhenlinien werden ermöglicht. Es gibt Alternativen zu den stark belasteten Verkehrswegen.

### Eine «Gemeinde der kurzen Wege» für den Fussverkehr realisieren

Die Wege für den Fussverkehr werden weiter verdichtet und Netzlücken geschlossen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Schulwegsicherheit.

## Energie

### Den Energieverbrauch und die Emissionen reduzieren

Der Energieverbrauch im Bereich Wärme wird reduziert und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss durch Heizungen sinkt.

### Erneuerbare Energien fördern

Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung wird vorangetrieben und der Anteil der erneuerbaren Energieträger erhöht.

### Potenziale sichtbar machen

Für alle Quartiere innerhalb der Gemeinde werden die am besten geeigneten Energieträger definiert und Synergien bei der Erschliessung visualisiert.

# Strategie

## Siedlung

Das REK zeigt für das gesamte Siedlungsgebiet auf, welche Strategie die Gemeinde in einem bestimmten Quartier oder Areal für die nächsten Jahre verfolgt.



### Erhalten / Aufwerten

- die Siedlungsteile mit geschichtlichem oder kulturellem Wert und von besonderer Schönheit oder Eigenart erhalten und aufwerten
- die damit verbundenen ortsbildprägenden sowie siedlungsgliedernden Grünräume erhalten und aufwerten



### Auffrischen von Wohnquartieren

- die bestehenden Wohnquartiere moderat entwickeln
- durch Sanierungen, Umbauten, Gebäudeerweiterungen und Ersatzneubauten im Rahmen der bestehenden Bebauungsstruktur punktuell erneuern und nachverdichten
- die Aussenräume mit der starken Durchgrünung erhalten



### Weiterentwickeln von grösseren Wohnüberbauungen und Arbeitszonen

- grössere Überbauungen - inklusive dazugehörige Freiräume - integral aufwerten und dabei die Sozialverträglichkeit sowie das Bevölkerungswachstum berücksichtigen
- Wohnüberbauungen durch Gesamt-sanierungen, Umbauten, Gebäudeerweiterungen und -aufstockungen sowie Ersatzneubauten in einer dem Quartier angepassten Massstäblichkeit weiterentwickeln und verdichten
- die qualitätsvollen und identitätsvermittelnden Freiräume aufwerten und neugestalten und dabei eine hochwertige Siedlungsökologie sowie Klimaresilienz (Minderung der Auswirkungen des Klimawandels) berücksichtigen



### Umstrukturieren von Arealen entlang der S-Bahn

- grössere bebaute Areale mit Potenzial für die innere Verdichtung umstrukturieren und entwickeln sowie gegebenenfalls bezüglich Nutzung und Bebauung neu ausrichten



### Neuentwickeln durch Siedlungserweiterungen

- nicht bebaute Areale qualitätsvoll neu entwickeln und dabei Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit berücksichtigen
- durch Neubauten eine Ittigen-interne, attraktive (Wohnungs-)Konkurrenz schaffen
- die qualitätsvollen Freiräume gestalten und dabei hochwertige Siedlungsökologie sowie Klimaresilienz berücksichtigen
- einen Sportcluster «Ittigenfeld» entwickeln: eine konzentrierte Infrastruktur für diverse Freiluftsportarten erstellen



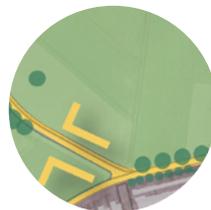
### Siedlungsschwerpunkte

- fünf Siedlungsschwerpunkte an den drei S-Bahn-Stationen und in den Quartieren Kappelisacker und Eyfeld ausbilden
- die Quartiersversorgung (Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen) in kurzen Distanzen sicherstellen



### Entwicklungachsen aufwerten

- die Strassenräume Papiermühle-, Worblental- und Worblaufenstrasse aufwerten sowie die Verkehrssicherheit erhöhen
- das Umfeld und die Zugänge der S-Bahn-Stationen aufwerten



### Siedlungsrand

- die langfristigen Siedlungsbegrenzungen räumlich festlegen
- qualitätsvolle Siedlungsränder und Ortseingänge ausbilden



## Landschaft

Das REK zeigt die Strategie der Gemeinde für die Landschafts-, Freiraum- und Grünraumentwicklung für die nächsten Jahre auf.

### Grün- und Freiräume im Siedlungsgebiet erhalten und entwickeln

- die Biodiversität im Siedlungsgebiet fördern und Lebensräume für Flora und Fauna vernetzen
- seltene und bedrohte Arten mit spezifischen Massnahmen erhalten und fördern
- das Ansiedeln und Ausbreiten invasiver und gebietsfremder Arten verhindern
- offene und zusammenhängende Aussenräume mit hohem Naherholungswert fördern sowie auf Begegnungs-, Freizeit- und Aufenthaltsqualität fokussieren
- den öffentlichen, gewässernahen Grünraum entlang der Worble und des Aareufers weiterentwickeln
- den Zugang zu den Grün- und Freiräumen zu Fuss und mit dem Velo sowie insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen verbessern

### Ittigenfeld neugestalten und aufwerten

- die landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten und aufwerten
- das Ittigenfeld sorgfältig umgestalten, um die zerschneidende und belastende Wirkung der Autobahn aufzuheben
- ein attraktives Naherholungsgebiet mit optimaler Anbindung an die Wohngebiete schaffen und den Siedlungsrand aktiv gestalten
- für mehr Biodiversität ökologisch wertvollen Lebensraum mit Vernetzungsstrukturen schaffen

### Wälder als wertvolle Ökosysteme fördern und nachhaltig bewirtschaften

- einheimische Baumbestände schützen und fördern
- Altholzinseln und standortgerechte Waldgesellschaften erhalten
- den natürlichen Lebens- und Naherholungsraum Wald stärken
- Naturerlebnisse fördern

### Auswirkungen klimatischer Veränderungen mindern

- eine klimaangepasste Siedlungs- und Freiraumentwicklung fördern, um die Klimaresilienz zu steigern, zum Beispiel durch das Entsiegeln von Flächen oder durch das Pflanzen von Bäumen
- Erholungs- und Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung auch in Hitzeperioden sichern
- ein umfassendes Netz öffentlicher klimaangepasster Freiräume schaffen mit beschatteten Fuss- und Velowegen



## Verkehr und Mobilität

Das REK zeigt die Strategie der Gemeinde für das Umsetzen der Entwicklungsziele Verkehr und Mobilität für die nächsten Jahre auf.

### Verkehr, Siedlung und Landschaft abstimmen

- an neuen Siedlungsschwerpunkten für eine optimale Erschliessung mit ÖV, Velo und Fussverkehr sorgen

### Neue Fuss- und Veloverbindungen

- ein attraktives, sicheres und hindernisfreies Netz gestalten
- das Netz weiter verdichten, indem Direktverbindungen gestärkt, optimiert oder neu geschaffen werden (z.B. Wankdorf – Ittigenfeld mit einer Velobrücke)

### Verträglichkeit erhöhen

- an stark belasteten Verbindungsstrassen die Verträglichkeit des Verkehrs für die Anwohnerinnen und Anwohner verbessern (zum Beispiel durch eine Gewichtsbeschränkung auf 3,5 Tonnen auf dem Talweg)
- die Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr erhöhen (zum Beispiel bei der Verbindung Schermen)
- die Schulwegsicherheit flächendeckend und konsequent erhöhen

### Öffentlichen Verkehr stärken

- den ÖV nach den Anforderungen der bestehenden und zukünftigen Siedlungsstruktur betreiben (zum Beispiel mit einer Taktverdichtung der Buslinie 36)
- hohe Betriebsstabilität, gute Umsteigebeziehungen sowie möglichst direkte Linienführungen und kurze Wege zu den Haltestellen gewährleisten

### Multimodale Mobilität fördern

- eine attraktive, effiziente und aufeinander abgestimmte Verknüpfung der Verkehrsmittel und der dafür benötigten Infrastrukturen anstreben (zum Beispiel durch einen Ausbau der Sharing-Angebote an den S-Bahnstationen und im Grauholz)
- die Mobilitätsangebote – wo möglich und sinnvoll – durch Einkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebote ergänzen, insbesondere an den S-Bahn-Stationen



## Energie

Das REK zeigt auf, welche Strategie die Gemeinde im Energiebereich für die nächsten Jahre verfolgt. Unter anderem, um die im Konzept Klimact 2030+ formulierten Klimaziele zu erreichen.

### Die Emissionen senken

- Anreize schaffen, damit der Anteil an CO<sub>2</sub>-freiem Strom stetig erhöht wird und die CO<sub>2</sub>-Emissionen der gesamten Gemeinde bis 2050 auf Netto-Null reduziert werden
- die absoluten und anrechenbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Gemeindebetrieb (Liegenschaften, Verwaltungsvermögen, Geschäftsverkehr, Werkhof und öffentliche Beleuchtung) bis 2030 auf Netto-Null senken (zum Beispiel durch Energie-Standards bei Sanierungen)
- den Anteil der Emissionen aus dem Verkehr senken, zum Beispiel durch das Fördern von Elektroladestationen, den Ausbau attraktiver Fuss- und Veloverbindungen, das Unterstützen von Mitfahrgelegenheitsplattformen oder das Bereitstellen von Mietmöglichkeiten für Elektro- und Cargo-Velos

### Erneuerbare Energien fördern

- Anreize schaffen, damit der Anteil fossilfreier Heizungen und Warmwasseraufbereitungen bis 2040 auf 100 Prozent steigt
- für Privatpersonen und Unternehmen Information, Beratung und Schulungen für wärmetechnische Sanierungen und weitere Massnahmen anbieten

### Potenziale sichtbar machen

- die Planung der Erschliessungsperimeter mit Wärmeversorgung aus den verschiedenen Fernwärmeverbänden periodisch aktualisieren und der Bevölkerung bekannt machen
- die Grundeigentümerinnen und -eigentümer innerhalb der jeweiligen Perimeter informieren und Anreize für den Anschluss schaffen





**Worblaufen**  
Station RBS  
Entwicklungsschwerpunkt

Hubelgut

Zollkofen

Altikofen

Neugestaltung Ittigen

Sport

Tiefenau - Bern

Wankdorf

Wankdorf - Bern



enfeld

und Freizeit

Mannenberg

Kappelisacker  
Quartierzentrum

Ittigen

Rain  
Gemeindezentrum  
Schulen / Sport  
Kirchliches Zentrum

Papiermühle  
Station RBS  
Entwicklungsschwerpunkt

Option Brückenschlag  
Papiermühle

Bolligen

Ittigen  
Station RBS  
Talgut-Zentrum

Eyfeld  
Quartierzentrum

Bolligen

Ostermündigen

# Umsetzungsplan

Beim vorliegenden REK handelt es sich um langfristige Ziele in den Bereichen Siedlung, Landschaft, Verkehr und Mobilität sowie Energie.

Nicht alle beschriebenen Entwicklungsziele sollen sofort umgesetzt werden. Gewisse Ziele und Strategien bedürfen zuerst einer umfassenden Interessenabwägung. Andere Strategien sind Daueraufgaben der Gemeinde und wieder andere Massnahmen sind bereits weitgehend umgesetzt.



## **Quartiere «Eyfeld» und «Kappelisacker» stärken ab 2025**

Die Quartiersversorgung und ein zentraler Quartier-Treffpunkt werden gestärkt. Die Mobilität wird verbessert und die Basisstufe/der Kindergarten werden bedarfsgerecht ausgebaut.

2025

## **Den Fernwärmeverbund Worblental und Fernwärmeverbund Bolligen-Stettlen-Ittigen realisieren ab 2025**

Der Gemeindeverband ARA Worblental realisiert zusammen mit der Genossenschaft Elektra Basel-land ebl im Worblental ein Fernwärmenetz mit grösstenteils erneuerbarer Energie aus der Abwärme der «ARA Worblental». Ausserdem wird in enger Zusammenarbeit mit den versorgten Gemeinden der Wärmeverbund «Wärme Mittelland AG» realisiert, der über 90 Prozent der Energie durch eine CO<sub>2</sub>-neutrale Holzschnittzel-feuerung liefern wird.

2025

2025

## **Standorte für öffentliche Nutzungen «Rain» und «Altikofen» weiterentwickeln ab 2025**

«Rain» und «Altikofen», die Standorte für öffentliche Nutzungen, werden so weiterentwickelt, dass sie die Anforderungen der Bevölkerung in den Bereichen Bildung, Sport, Freizeit und weitere öffentliche Aufgaben auch langfristig erfüllen.



### **Siedlungsschwerpunkt «Station Ittigen – Talgut-Zentrum» stärken ab 2025**

An den drei S-Bahn-Stationen werden die Siedlungsschwerpunkte für die Funktionen Einkaufen, Dienstleistungen, Wohnen, Quartier-treffpunkt und Mobilität gestärkt. Die Quartier-versorgung wird konzentriert und das Umfeld sowie die Zugänge der S-Bahn-Stationen werden aufgewertet. Insbesondere zwischen den Knoten Papiermühle und Station Ittigen wird eine weitere sorgfältige bauliche Verdichtung mit einer Aufwertung der angrenzenden Freiräume angestrebt.



### **Kampagne Siedlungsökologie bis 2027 umsetzen**

Die Kampagne Siedlungsökologie wird gestartet. Ziel ist es, damit die Verbundenheit mit der Gemeinde zu stärken sowie die Bevölkerung für das Thema Biodiversität und Lebensqualität zu sensibilisieren und zu mobilisieren. Damit sollen die privaten Liegenschaften ökologisch aufgewertet und entwickelt sowie die Entwicklung naturnaher Anlagen und Freiflächen bei Geschäftsliegenschaften gefördert werden.

2025

2025

2027

### **Naherholungsraum «Mannenbergl» gestalten ab 2025**

Das Areal des ehemaligen Wasserreservoirs «Mannenbergl» wird als qualitätsvoller Freiraum für Naherholung und Freizeit gestaltet.



### **Attraktives und sicheres Velo- und Fussverkehrsnetz bis 2032 umsetzen**

Ein lückenloses Netz aus direkten, sicheren und möglichst komfortablen Velo- und Fusswegen wird etabliert. Es soll eine gute Infrastruktur geschaffen werden, auf der sich alle Velofahrenden (Kinder, Seniorinnen und Senioren, Geübte und Ungeübte) sicher fühlen. Auch für zu Fuss Gehende soll eine hohe Aufenthaltsqualität und ein gutes Sicherheitsgefühl bestehen. Besonders beachtet werden die Schulwege. Insbesondere bei Querungsmöglichkeiten ist ausserdem das Behindertengleichstellungsgesetz umzusetzen.

2030

2032

2032

### **Naherholungsraum «Tschirggi/Schärme» gestalten ab 2030**

Der Naherholungsraum «Tschirggi/Schärme» wird als qualitätsvoller Freiraum für Naherholung, Freizeit und Natur gestaltet.



### **Naherholungsraum und Sportcluster «Ittigenfeld» gestalten ab 2032**

Der Naherholungsraum «Ittigenfeld» wird als qualitätsvoller Freiraum für Naherholung, Sport und Freizeit gestaltet. Die Erschliessung wird verbessert und der Siedlungsrand wird aktiv gestaltet.

### **Kulturlandschaftsgebiet «Ittigenfeld» gestalten ab 2035**

Die prägende kulturlandschaftliche Ebene des Ittigenfelds wird gestalterisch, funktional und ökologisch aufgewertet. Folgende Grundsätze werden dabei beachtet:

- Die landwirtschaftliche Nutzung wird erhalten und gefördert und die Bedeutung der Landwirtschaft gestärkt.
- Die angrenzenden Siedlungsgebiete werden vor den belastenden Immissionen der Autobahn bestmöglich geschützt. Die zerschneidende Wirkung wird durch eine Neugestaltung optisch aufgehoben.
- Die Biodiversität wird gefördert und wertvoller Lebensraum entsteht.



### **Areal «Hubelgut» für Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeitnutzung umstrukturieren, aufwerten und verdichten ab 2040**

Das Areal «Hubelgut» mit seinem substanziellen Potenzial für die innere Verdichtung wird integral aufgewertet, umstrukturiert und qualitativ verdichtet. Auf die Sozialverträglichkeit und die bestehenden Gewerbebetriebe wird dabei Rücksicht genommen. Wo nötig, wird es bezüglich Nutzung und Bebauung neu geordnet. Als Ausgleich zur Verdichtung werden qualitätsvolle Freiräume geschaffen.

2035

2035

2040

### **Siedlungsgebiet für die Wohnnutzung mit den Arealen «Jurastrasse» und «Chasseralstrasse» erweitern und qualitätsvolle Freiräume gestalten ab 2035**

Die Areale «Jurastrasse» und «Chasseralstrasse» werden mit einer Leuchtturm-/Modellsiedlung mit innovativem Siedlungsneubau und qualitätsvollen Freiräumen neu entwickelt.



## Wirken Sie mit!

### Mitwirkung REK und Richtpläne

Mit dem REK und den Richtplänen Landschaft, Verkehr und Energie stellen wir wichtige Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde. Um die Herausforderungen zu bewältigen und die Ziele zu erreichen, brauchen wir die Unterstützung der Bevölkerung. Ihre Meinung ist uns wichtig. Diskutieren Sie mit uns am Informationsanlass sowie an den Workshops und teilen Sie uns durch das Ausfüllen des Fragebogens Ihre Ansicht mit!

Mitwirkungszeitraum: August–Oktober 2023  
Einsendeschluss für Rückmeldungen: 31. Oktober 2023

Informationsangebote:

- Broschüre REK
- Informationsveranstaltung vom 17. August 2023
- [www.ittigen.ch/ittigen2040](http://www.ittigen.ch/ittigen2040) mit allen Berichten, Plänen und dem Link zum Fragebogen
- Papierversion des Fragebogens an der Informationsveranstaltung und im Dienstleistungszentrum, Rain 7



### Informationsveranstaltung zum REK und zu den Richtplänen

Sie erfahren, was wir bezüglich Siedlungs- und Landschaftsentwicklung, Verkehr und Energie erreichen möchten und was das für Sie bedeutet. Sie haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit den Planungsfachleuten ins Gespräch zu kommen.

Wann: Donnerstag, 17. August 2023, 19.00–21.00 Uhr

Wo: Aula Schule Rain, Rain 5, Ittigen

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die REK-Broschüre und der Fragebogen sind in Papierform erhältlich.





### **Workshop 1 «Landschaftsentwicklung Ittigenfeld und Quartierentwicklung Jurastrasse/Chasseralstrasse»**

Im Ittigenfeld planen wir Grosses: einen besseren Sicht- und Lärmschutz zur Autobahn A1, die Aufwertung als Erholungsgebiet, zusätzliche Freizeit-, Spiel- und Sportangebote sowie zusätzlichen Wohnraum an der Jurastrasse. Was braucht es, damit die Landschaftsentwicklung Ittigenfeld und die Quartierentwicklung Jura-/Chasseralstrasse zu einem Gewinn für alle werden? Diskutieren Sie mit!

Wann: Mittwoch, 13. September 2023, 18.00–21.30 Uhr  
Wo: Gebäudeversicherung Bern, Papiermühlestrasse 130, Ittigen

Anzahl: maximal 100 Personen

Anmeldung mit dem QR-Code oder

per Telefon: 031 925 22 40 bis spätestens 1. September 2023



### **Workshop 2 «Dichte verlangt Grün-, Frei- und Begegnungsräume»**

Die «Siedlungsentwicklung nach innen» schafft in den bestehenden Quartieren zusätzlichen Wohnraum. Je dichter wir wohnen, desto wichtiger werden Grün-, Frei- und Begegnungsräume. Wo stehen wir diesbezüglich aktuell? Welche Rolle könnte das Areal Reservoir Mannenberg für die Naherholung spielen? Wo trifft man sich? Brauchen wir eine Piazza? Diskutieren Sie mit!

Wann: Montag, 18. September 2023, 18.00–21.30 Uhr

Wo: Aula Schule Rain, Rain 5, Ittigen

Anzahl: maximal 120 Personen

Anmeldung mit nachfolgendem QR-Code oder

per Telefon: 031 925 22 40 bis spätestens 1. September 2023



### **Workshop 3 «Wohnungsbau, Wohnbedürfnisse und Wohnungsangebot»**

Alle reden von Wohnungsnot. Wie sieht es damit bei uns aus? Wird zu wenig gebaut? Wer hat Mühe, geeigneten Wohnraum zu finden? Wie können wir als Gemeinde das Wohnungsangebot beeinflussen? Welche Prioritäten sollten wir dabei setzen? Diskutieren Sie mit!

Wann: Donnerstag, 19. Oktober 2023, 18.00–21.30 Uhr

Wo: Aula Schule Rain, Rain 5 Ittigen

Anzahl: maximal 120 Personen

Anmeldung mit nachfolgendem QR-Code oder

per Telefon: 031 925 22 40 bis spätestens 21. September 2023



## Gemeinde Ittigen

Dienstleistungszentrum  
Rain 7, Postfach 226, 3063 Ittigen  
Tel. 031 925 22 22, [info@ittigen.ch](mailto:info@ittigen.ch)  
[ittigen.ch](http://ittigen.ch)

## Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Ittigen  
Redaktion: Lohner + Partner AG  
Umsetzung: diff. Kommunikation AG  
Druck: Druckerei Ruch AG, Ittigen  
Fotos: Albert Andrist,  
Philipp Zinniker und weitere



Papier: Refutura FSC  
(100 % Altpapier, CO<sub>2</sub>-neutral)